

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Sammler.

Mitteilungen des Vereines zur Erhaltung des Stadtmuseums und zur Erhaltung des baulichen Charakters der Stadt Schärding.

Inhalt: Heimatkalender auf das Jahr 1911; aus Kied eingesendet. — Unerfüllte Wünsche. — Volkskundliche Sammlung des Bezirkes Schärding. (Fortsetzung.) — Gründung eines Museums für die Stadt Kied und Umgebung.

Heimatkalender auf das Jahr 1911.

Die Schwalben sind fortgezogen, die Nespel und Birnen werden reif auf den Bäumen, das Jahr 1910 wird alt und sein Erbe meldet sich an: Der erste Kalender auf das Jahr 1911 liegt vor mir. Ich wünschte zwar, der goldige Herbst möchte noch lange währen, möchte noch viel sonnige Tage bringen; und sind die dann doch vorbei, möchte der November und der Dezember ihre Zeit recht ausdehnen für all die Kinderfreude der seligen Weihnachtszeit: aber dennoch begrüße ich diesen Kalender des kommenden Jahres. Es ist der Innviertler Heimatkalender, der aber heuer nicht wie im Vorjahre allein erscheint, sondern — an Größe und Dike gewachsen — sich mit einem alten Genossen, dem Braunauer Kalender, verbunden hat. Der Verleger des letzteren, der sich so in den Dienst der Heimat stellte, konnte dem Innviertler Volk keinen besseren Dienst erweisen als eben diesen. Und gab der Heimatkalender den trefflichen Inhalt, so erhielt er selber durch den erprobten Gesellen eine feste Stütze und hoffentlich eine noch größere Verbreitung als im Vorjahre. — Bei dem geringen Preise muß man die Ausstattung wahrhaft gut nennen! Der Druck klar, das Papier nicht schlecht, die Bilder gut ausgeführt und vor allem voll inneren Selbstwertes. Man nehme nur die Monatsbilder, die Hugo v. Preen gezeichnet hat, wie weit übertreffen sie die gebräuchlichen Darstellungen! Was für Freude werden erst die Osternberger, die Ranshofner, die Ostermiethinger und manche andere noch haben, wenn sie ihre Heimat in diesen Bildern so schön verherrlicht finden! Oder man nehme die alten Wirtshauschilder, die Gefäße aus der Keltenzeit, die Aufnahmen von der Braunauer Spitalkirche, die alte Ansicht von Raab, die herzigen Bilder mit den Kinderreimen, das alles ist von ausnehmender Schönheit!

Und der Text! Berufene Leute haben ihn geschrieben, eben jene, die in den heimatkundlichen

wie Musealvereinen des Innviertels Pflege- und Heimstätten für alles Heimatlliche geschaffen haben. Die Darstellungen beginnen mit den ältesten Zeiten: H. v. Preen beschreibt uralte Gefäße und Urnen, die er größtenteils selbst aus der Erde herausgegraben hat; von Erdställen, die wohl als Zufluchtsstätten gedient haben mögen und von denen heute mehrere wieder aufgedeckt wurden, erzählt Oberlehrer Schamberger. In einer Novelle — es ist der Inhalt eines Gedichtes aus dem 13. Jahrhundert — sehen wir das Leben der Bauern vor fast 700 Jahren und das Leben ihrer damaligen Widersacher, der Raubritter. — Ein Aufsatz Dr. Gärtners sucht zu zeigen, was Braunau an seiner herrlichen Spitalkirche für einen Schatz besitzt. — Eine andere Abbildung zeigt Teile des alten Altars von Eggelsberg. Wie sich der Obstbau im Innviertel entwickelt hat erzählt Schulleiter Th. Berger, wobei er nur seine eigenen Verdienste um diese Sache zu erwähnen vergißt. Ich mache in diesem Aufsatz ganz besonders auf das Lebensbild des Braunauer Apothekers Liegels aufmerksam! Auch von anderen berühmten Innviertlern hören wir: Hofrat Lentner erzählt seine Erinnerungen an unseren Stelzhamer (sein Linzer Standbild und sein Gedicht ans Innviertler Volk eröffnet den Kalender) und Oberlehrer Machberger feiert Dr. Weinlechner, den Arzt, den Forscher, den Wohltäter. Die Geschichte Harts (Oberlehrer Schlickinger), die Geschichte des Marktgerichtes Altheim (Oberlehrer Wachberger) können wir in unserem Kalender nachlesen. Und in all diese ernsteren Sachen schlingt sich ein Kranz von unterhaltlichen Sagen, lustigen Rätseln und Kinderreimen (Fritz Holzinger), von guten und bösen Bauernregeln, von alten Bräuchen, von munteren Gedichten (Scheibl, Gruber und Stiebler). Und die beliebte Schriftstellerin Susi Wallner ist ebenfalls vertreten. „Der Junggeselle“ und „Aberglaube“ stammen aus ihrer Feder. Die Herausgeber bringen dann noch eine Liste deutscher Taufnamen, auf die schon im vorjährigen